

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

10. JAHRGANG BERLIN, DEN 28. APRIL 1937 NUMMER 17

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Zahlen der Woche

Der Aufbau in den deutschen Wirtschaftsgebieten 1933 bis 1936

Der Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft seit 1933 hat von Jahr zu Jahr weitere Fortschritte gemacht. Das Hauptziel der nationalsozialistischen Wirtschaftsführung, die Arbeitslosigkeit zu beseitigen, ist praktisch erreicht. Im Herbst 1936 gab es nur noch etwa 300 000 bis 400 000 wirklich Arbeitslose. Damit ist — bis auf diese geringen Reste — die Arbeitslosigkeit auf einen Mindestbestand zurückgeführt, denn ein Teil der Erwerbstätigen wird immer durch Arbeitsplatzwechsel usw. vorübergehend aus dem Wirtschaftsprozess ausscheiden.

So wie alle Zweige der deutschen Wirtschaft, Industrie, Landwirtschaft, Handel und Verkehr zu diesem Erfolg beitragen, wirken auch die einzelnen Teile des Reiches, die Wirtschaftsgebiete, zusammen und arbeiten an der Neugestaltung der deutschen Wirtschaft tatkräftig mit.

In der folgenden Übersicht wird trotz aller bestehenden statistisch-technischen Schwierigkeiten der Versuch gemacht, einige Unterlagen zur Entwicklung der deutschen Wirtschaftsgebiete zusammenzustellen. Die statistischen Daten sind nach den Bezirken der Landesarbeitsämter gegliedert, weil sich bei dieser Einteilung die einzelnen Reihen noch am ehesten vergleichbar machen lassen.

Landesarbeitsamts- bezirk	Arbeitsverhältnisse			Produktion			Warenverkehr			Nachrichtenverkehr		
	Stand 1936											
	Arbeitslose	Arbeits- losigkeit	Beschäf- tigung	Industrie ²⁾	Landwirtschaft		Güter- wagen- ge- stellung	Paketversand		Fern- sprech- Haupt- an- schlüsse (Juni 1936)	Ferngespräche von Ort zu Ort	
				Arbeiter- stunden (Juni 1936)	Schlacht- wert des Vieh- bestandes	Wert der Getreide u. Kartoffel- erzeugung		Inland	Ausland		Inland	Ausland
in v. H. ¹⁾ d. Erwerbs- tätigen	1932 = 100	Sept.-Nov. 1933 = 100	1932 = 100						Juni 1932 = 100	1932 = 1000		
1. Ostpreußen	3,4	17,9	126,8	154,8	155	135	166,2	124,5	37,3	112,2	189,4	75,6
2. Schlesien	13,1	39,2	124,7	124,1	146	124	142,8	126,3	51,7	102,4	116,3	71,9
3. Brandenburg . . .	8,6	26,6	135,0	151,5	146	113	109,4	127,7	56,1	103,7	119,6	99,4
4. Pommern	4,4	18,4	123,5	170,7	155	119	131,2	124,6	35,7	112,1	136,4	109,1
5. Nordmark	8,6	30,0	134,8	163,6	154	118	112,3	119,3	62,4	102,0	126,7	85,5
6. Niedersachsen . .	3,7	13,8	144,6	168,2	152	115	126,5	134,3	55,1	103,7	128,1	93,6
7. Westfalen	8,6	26,9 ³⁾	140,7 ³⁾	138,8	159	116	150,5 ³⁾	141,4 ³⁾	58,1 ³⁾	103,6	132,4 ³⁾	76,7 ³⁾
8. Rheinland	12,5	41,3	147,4	138,8	153	110	168,6	139,8	63,1	101,7	128,7	84,1
9. Hessen	10,6	32,5	133,6	153,0	149	112	139,2	130,8	58,5	99,6	117,9	91,9
10. Mitteldeutschl. . .	4,9	16,2	144,9	140,8	149	114	150,8	134,9	62,2	103,8	125,7	91,4
11. Sachsen	12,5	32,8	131,8	129,1	149	124	91,1	130,3	57,6	99,9	111,2	77,8
12. Bayern (Palz) . .	7,0	27,2	136,7	145,8	146	114	127,7	141,1	69,0	106,1	107,4	65,9
13. Südwestdeutschl.	4,5	22,0	134,5	136,5	149	115	119,7	135,3	61,8	107,7	124,2	76,5
Deutsches Reich . . .	8,5	28,6	136,7	144,4	150	117	135,1	133,3	59,0	104,3	123,0	84,0

¹⁾ Erwerbstätige = Beschäftigte nach der Krankenkassenstatistik u. Arbeitslose bei den Arbeitsämtern. — ²⁾ Ergebnisse der Industrieberichterstattung. — ³⁾ Überhöht durch die Eingliederung des Saarlandes.

¹⁾ Erwerbstätige = Beschäftigte nach der Krankenkassenstatistik u. Arbeitslose bei den Arbeitsämtern. — ²⁾ Ergebnisse der Industrie-berichterstattung. — ³⁾ Überhöht durch die Eingliederung des Saarlandes.

Die Beschäftigung in den deutschen Wirtschaftsgebieten

Den klarsten Einblick in Entwicklung und Stand der Beschäftigung in den deutschen Wirtschaftsgebieten erhält man aus einer Zusammenfassung der Arbeitslosen- und Beschäftigungsstatistik. Die nachfolgende Übersicht gibt die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen in v. H. der „Erwerbstätigen“ an, d. h. in v. H. der beschäftigten und arbeitslosen Arbeiter

und Angestellten zusammen. Diese Ziffern sind zwar weniger in ihrer absoluten Höhe als in ihrer Bewegung zu werten, da bei den Erwerbstätigen die Nichtversicherungspflichtigen und Beamten nicht enthalten sind; sie vermitteln aber ein deutliches Bild von den Abstufungen, die sich in der Beschäftigung der einzelnen Wirtschaftsbezirke ergeben.

Die Übersicht zeigt für das Jahr 1932 deutlich, in wie hohem Maße die Arbeitslosigkeit ein Problem der Industriegebiete war. Im Reichsdurchschnitt waren damals 30,8 v. H. aller Erwerbstätigen arbeitslos. In ausgesprochenen Industriegebieten lag der Anteil der Arbeitslosen bedeutend höher, so z. B. im Landesarbeitsbezirk Sachsen bei 36,4 v. H., im Rheinland bei 33,8 v. H. und in Westfalen bei 33,1 v. H. Die Gebiete mit überwiegend oder starkem agrarischen Einschlag waren demgegenüber weniger von der Arbeitslosigkeit betroffen; auf je 100 Erwerbstätige kamen in Ostpreußen 20,1, in Pommern 23,7 Arbeitslose usw.

Arbeitslose in v. H. der Erwerbstätigen*) in den deutschen Wirtschaftsgebieten

Landesarbeitsbezirk	1932	1933	1934	1935	1936
1. Ostpreußen.....	20,1	9,2	3,9	3,8	3,4
2. Schlesien.....	32,4	29,1	17,6	16,1	13,1
3. Brandenburg.....	32,3	29,9	17,5	11,7	8,6
4. Pommern.....	23,7	17,8	5,7	5,7	4,4
5. Nordmark.....	30,0	28,5	17,5	12,3	8,6
6. Niedersachsen.....	28,8	24,2	11,2	7,2	3,7
7. Westfalen.....	33,1	26,9	14,9	11,7	8,6
8. Rheinland.....	33,8	31,0	20,2	17,6	12,5
9. Hessen.....	32,7	29,3	17,1	14,4	10,6
10. Mitteldeutschland.....	31,6	25,7	12,6	8,2	4,9
11. Sachsen.....	36,4	32,2	19,9	16,8	12,5
12. Bayern.....	27,3	21,1	13,1	10,0	7,0
13. Südwestdeutschland.....	22,5	19,5	10,1	6,9	4,5
Deutsches Reich.....	30,8	27,0	15,3	11,9	8,5

*) Erwerbstätige = Beschäftigte nach der Krankenkassenstatistik + Arbeitslose bei den Arbeitsämtern (Beamte und Nichtversicherungs-pflichtige bleiben hier außer Betracht).

Trotz des großen Rückgangs der Arbeitslosigkeit von 1932 bis 1936 hat sich die Abstufung der einzelnen Gebiete gegeneinander nicht wesentlich verschoben: In den Agrarbezirken liegen, verglichen mit dem Reichsdurchschnitt, die Arbeitsverhältnisse am günstigsten. Ostpreußen und Pommern weisen 1936 nur noch 3,4 v. H. und 4,4 v. H. ihrer Erwerbstätigen als arbeitslos aus; die Arbeitsschlacht ist damit abgeschlossen, die Arbeitslosigkeit auf einen Mindestbestand zurückgeführt.

In den ausgesprochenen Industriegebieten dagegen war es weit schwieriger, die hier ansässigen Erwerbstätigen wieder in Arbeit zu bringen. Auch heute noch ist dort der Anteil der Erwerbslosen höher als im Reichsdurchschnitt: im Rheinland und in Sachsen z. B. wurden 1936 12,5 Arbeits-

lose je 100 Erwerbstätige gezählt, gegenüber 8,5 im Durchschnitt des Reichs. Dabei ist aber nicht zu verkennen, daß der Rückgang der Arbeitslosigkeit in den Industriegebieten für die Entwicklung im ganzen Reich ausschlaggebend gewesen ist. Brandenburg und Nordmark, die 1932 stark in Mitteldenshaft gezogen waren und noch in den Jahren 1933/34 mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, sind gerade in den letzten beiden Jahren stark entlastet worden.

Gegenüber dem Gesamtdurchschnitt heben sich Mitteldeutschland, Niedersachsen und auch Westfalen günstig ab. Diese Gebiete hatten 1932 eine relativ hohe Arbeitslosigkeit; durch Standortverlagerungen innerhalb des deutschen Industriekörpers

Arbeitslosigkeit in den deutschen Wirtschaftsgebieten

1932 = 100

Landesarbeitsbezirk	1932	1933	1934	1935	1936
1. Ostpreußen.....	100,0	63,2	19,3	19,3	17,9
2. Schlesien.....	100,0	88,4	52,4	48,2	39,2
3. Brandenburg.....	100,0	93,0	53,3	35,6	26,0
4. Pommern.....	100,0	73,0	23,6	23,1	18,4
5. Nordmark.....	100,0	94,3	57,2	41,1	30,0
6. Niedersachsen.....	100,0	83,2	38,8	25,4	13,8
7. Westfalen.....	100,0	78,9	43,6	35,6	26,9
8. Rheinland.....	100,0	90,5	58,5	53,2	41,3
9. Hessen.....	100,0	86,3	50,4	43,1	32,5
10. Mitteldeutschland.....	100,0	78,4	38,3	26,0	16,2
11. Sachsen.....	100,0	85,7	51,7	43,7	32,8
12. Bayern.....	100,0	80,1	48,5	37,7	27,2
13. Südwestdeutschland.....	100,0	87,1	46,3	32,2	22,0
Deutsches Reich.....	100,0	86,2	48,8	38,6	28,6

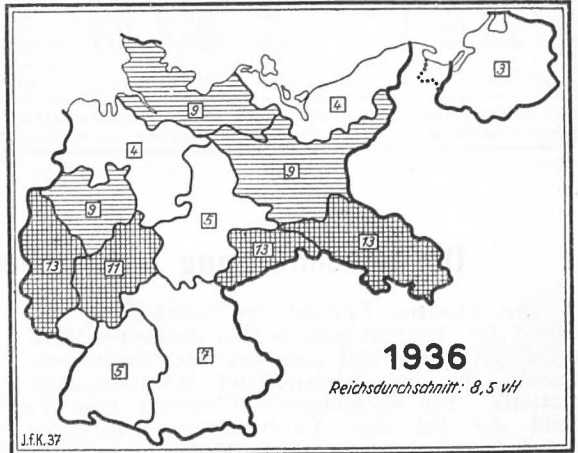
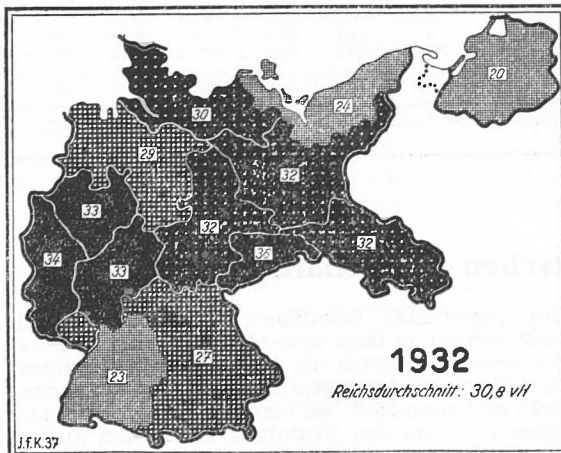
*) Überhöht durch Eingliederung des Saargebietes.

begünstigt, haben sie sich in den letzten Jahren erheblich besser eingestuft. Auch hier stellt die Arbeitslosigkeit kein Problem mehr dar.

In einigen Gebieten, die eine besonders hohe Arbeitslosigkeit während der Krise hatten, vor allem in Sachsen und Schlesien, ist die Beschäftigung seit 1932 schwächer gestiegen als im Reichsdurchschnitt. Der Bestand an Arbeitslosen ist daher noch relativ bedeutend; diese Bezirke und in gewissem Umfang auch Rheinland und Hessen gehörten im Jahre 1936 noch am ehesten zu den „Notstandsgebieten“ der deutschen Wirtschaft. Die Arbeitslosigkeit geht aber auch hier weiter zurück; durch zielbewußte Regelung des Arbeits-einsatzes und eine regional differenzierte Auftrags-politik werden die Krisenreste in diesen Gebieten zunehmend an Bedeutung verlieren.

DIE BESCHÄFTIGUNGSLAGE IN DEN DEUTSCHEN LANDEsarbeitsAMTSBEZIRKEN

Auf 100 erwerbstätige kommen □ arbeitslose Arbeiter und Angestellte



Die Lage der Landesarbeitsbezirke ist aus der Karte auf Seite 93 ersichtlich.

Beschäftigung*) in den deutschen Wirtschaftsgebieten
1932 = 100

Landesarbeitsamtsbezirk	1932	1933	1934	1935	1936
1. Ostpreußen	100,0	107,2	120,1	122,1	126,8
2. Schlesien	100,0	103,4	117,8	120,5	124,7
3. Brandenburg	100,0	103,9	119,7	128,3	135,0
4. Pommern	100,0	104,6	121,1	118,4	123,5
5. Nordmark	100,0	101,5	115,3	126,2	134,8
6. Niedersachsen	100,0	105,1	124,0	133,1	144,6
7. Westfalen	100,0	105,8	123,5	132,2	140,7
8. Rheinland	100,0	102,9	118,3	127,1	147,4
9. Hessen	100,0	101,5	119,1	125,2	133,6
10. Mitteldeutschland	100,0	104,8	123,3	134,5	144,9
11. Sachsen	100,0	103,5	119,4	124,2	131,8
12. Bayern	100,0	104,7	121,0	128,2	136,7
13. Südwestdeutschland	100,0	104,2	119,9	126,5	134,5
Deutsches Reich	100,0	104,0	120,2	127,4	136,7

*) Nach der Mitgliederstatistik der Krankenkassen. — 1) Überhöht durch Eingliederung des Saargebietes.

Der Facharbeitermangel

Aus diesem allgemeinen Bild der unterschiedlichen Beschäftigung in den deutschen Wirtschaftsgebieten ergibt sich auch das besondere des Facharbeitermangels. Schon vor zwei Jahren beginnend, häufen sich in der Berichterstattung der Arbeitsämter die Meldungen, daß die von der Wirtschaft angeforderten Arbeitskräfte nicht mehr aus der Zahl der verfügbaren Arbeitssuchenden gestellt werden können. Insbesondere im Baugewerbe und in der Metallindustrie, den stärksten Trägern des Aufschwungs, macht sich ein empfindlicher Mangel an Facharbeitern bemerkbar. Bei einer näheren Untersuchung dieses Problems zeigt sich jedoch, daß der Facharbeitermangel weitgehend regional bedingt ist.

Die einzige Möglichkeit, ein zahlenmäßiges Bild des Facharbeitermangels zu gewinnen, besteht darin, die noch vorhandenen arbeitslosen Fachkräfte der einzelnen Gewerbebezüge von Gebiet zu Gebiet mit den offenen Stellen zu vergleichen, die von den einzelnen Arbeitsämtern jeweils bis zum Ende des Monats nicht besetzt werden konnten. Der unterschiedlichen Belegung der Wirtschaftstätigkeit entsprechend zeigen sich hierbei in den einzelnen Gebieten die größten Unterschiede. In Ostpreußen war in der Bausaison 1936 die Zahl der ausgewiesenen offenen Stellen 13mal so groß wie die Zahl der arbeitslosen Baufacharbeiter. In Pommern gab es dreimal soviel offene Stellen, in Niedersachsen war die Zahl zweieinhalbmal, in Mitteldeutschland anderthalbmal so groß wie die entsprechende Zahl der Arbeitslosen.

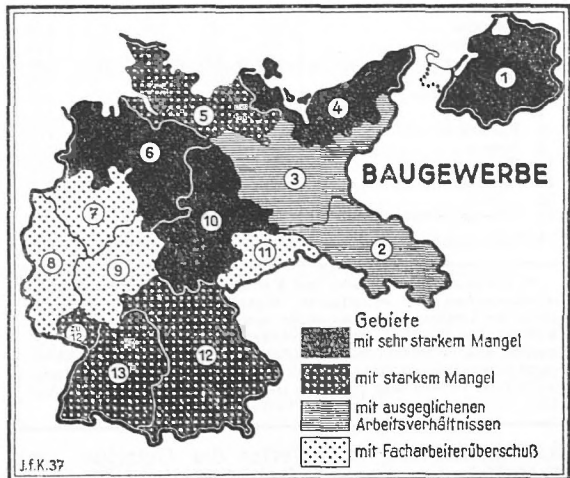
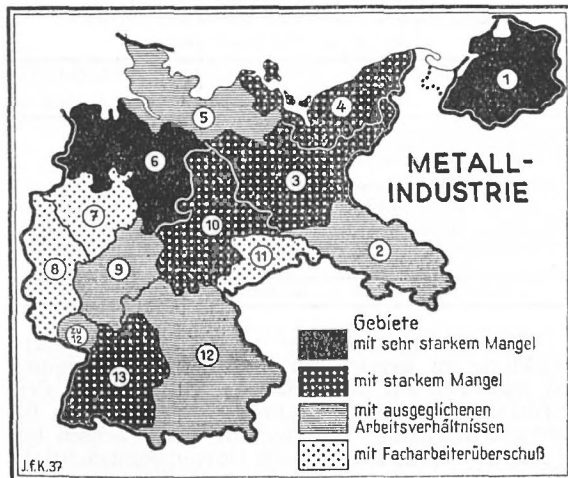
In Wirklichkeit ist der Mangel an Baufacharbeitern noch sehr viel stärker: Die ausgewiesenen, zur Verfügung stehenden Arbeitslosen sind aus in der Person liegenden Gründen — körperliche und geistige Schwäche, Überalterung usw. — nur zum geringeren Teil einsatzfähig, obgleich die Betriebsführer ihre Ansprüche schon sehr herabgesetzt haben und unter dem Druck des Mangels auf Kräfte zurückgreifen, die sie früher niemals beschäftigt hätten. Relativ groß ist im Verhältnis zum Bedarf noch der Bestand an arbeitslosen Baufacharbeitern im Rheinland, in Sachsen, Hessen und Westfalen. Durchaus ähnlich gelagert sind die regionalen Unterschiede im Facharbeitermangel der Metallindustrie.

Facharbeitermangel in der Metallindustrie und im Baugewerbe
in den deutschen Wirtschaftsgebieten
(Durchschnitt der Monate Juni-August 1936)

Landesarbeitsamtsbezirk	Auf je 100 Arbeitslose kommen offene Stellen:	
	Metallindustrie	Baugewerbe
1. Ostpreußen	133,3	1 313,8
2. Schlesien	4,2	15,3
3. Brandenburg	24,8	17,7
4. Pommern	16,7	279,2
5. Nordmark	7,6	96,4
6. Niedersachsen	61,2	257,9
7. Westfalen	2,6	10,7
8. Rheinland	1,4	3,4
9. Hessen	4,9	7,2
10. Mitteldeutschland	26,7	136,7
11. Sachsen	1,7	4,7
12. Bayern	8,4	66,2
13. Südwestdeutschland	16,6	49,7
Deutsches Reich	6,7	26,4

Mit teilweise recht großem Erfolg bemüht sich die Arbeitsvermittlung, diese Spannungen durch Ausgleich zwischen den Landesarbeitsämtern zu beseitigen. So werden z. B. Baufacharbeiter aus dem Westen des Reiches nach Ostpreußen überführt. Dadurch wird einerseits die Durchführung der geplanten Bauvorhaben in Ostpreußen ermöglicht und andererseits das Arbeitslosenkontingent im Rheinland verringert. Ganz werden sich jedoch die regionalen Spannungen nicht beseitigen lassen, da die menschliche Arbeitskraft einer der am schwersten zu bewegendenden „Produktionsfaktoren“ ist. Die Selbsthaftigkeit der Menschen, die durch Besitz, Familie und Tradition mit ihren Wohnorten verbunden sind, ist ein starkes Hemmnis für größere Umsiedlungen.

FACHARBEITERMANGEL IN DEN DEUTSCHEN WIRTSCHAFTSGEBIETEN 1936



Gebietseinteilung nach Landesarbeitsamtsbezirken: 1 = Ostpreußen, 2 = Schlesien, 3 = Brandenburg, 4 = Pommern, 5 = Nordmark, 6 = Niedersachsen, 7 = Westfalen, 8 = Rheinland, 9 = Hessen, 10 = Mitteldeutschland, 11 = Sachsen, 12 = Bayern, 13 = Südwestdeutschland.

Die Entwicklung der Landwirtschaft in den deutschen Wirtschaftsgebieten

Die Entwicklung der Verkaufserlöse, des Wirtschaftsaufwandes und der Verschuldung im *ganzen Reichsgebiet* gibt ein anschauliches Bild von

Die landwirtschaftliche Ertragslage im Deutschen Reich
1932 = 100

	1932/33	1933/34	1934/35	1935/36
Verkaufserlöse	100	115	129	158
Wirtschaftsaufwand ¹⁾	100	104	108	116
Verschuldung	100	99	96	93

¹⁾ Betriebsausgaben ohne Steuern und Zinsen; nach Berechnungen des Stat. Reichsamts.

dem gleichmäßigen Wiederanstieg der Landwirtschaft seit 1932. Die Zunahme der Verkaufserlöse war einmal bedingt durch die Steigerung der Preise, die sich jedoch — im Rahmen der Marktordnung des Reichsnährstandes — innerhalb der wünschenswerten und notwendigen Grenzen hielt, sodann durch die zum Verkauf verfügbaren Mengen. Diese wiederum waren vom Ausfall der Ernte und dem Umfang der Viehbestände abhängig. Mit den steigenden Verkaufserlösen wuchsen auch die Ausgaben der Landwirtschaft, die sich in den eigentlichen Betriebsaufwand (Neubauten, Ausbesserungen, Maschinen, Handelsdünger und Löhne) und in Ausgaben für Güter und Leistungen des persönlichen Bedarfs unterteilen. Gleichzeitig war es möglich, Schulden zurückzuzahlen und Sparkapital zu bilden.

Eine *regionale Aufgliederung* dieser Gesamtbilanz läßt sich bei den heute verfügbaren statistischen Unterlagen nicht durchführen. Sie hätte erstens den innerlandwirtschaftlichen Austausch zwischen verschiedenen Wirtschaftsgebieten an Vieh, Futtermitteln und Saatgut, zweitens das Preisgefälle zwischen Osten und Westen, drittens den wechselnden Anteil von Selbstversorgern zu berücksichtigen.

Der stärkere Ausbau der Agrarstatistik — Hofkarte und dergleichen — und eine weitere Auswertung der Buchführungsergebnisse dürften in Zukunft diese Unterlagen bieten. Immerhin läßt sich auch heute schon für die einzelnen Wirtschaftsgebiete der annähernde Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung z. B. an Hand

Wert der Getreide- und Kartoffelerzeugung*)
1932 = 100

Landesarbeitsamtsbezirk	1932	1933	1934	1935	1936
1. Ostpreußen	100	118	142	127	135
2. Schlesien	100	115	109	114	124
3. Brandenburg	100	106	95	105	113
4. Pommern	100	106	111	128	119
5. Nordmark	100	107	102	129	118
6. Niedersachsen	100	104	103	111	115
7. Westfalen	100	102	112	111	116
8. Rheinland	100	104	106	101	110
9. Hessen	100	104	104	107	112
10. Mitteldeutschland	100	104	82	102	114
11. Sachsen	100	112	95	106	124
12. Bayern	100	103	115	110	114
13. Südwestdeutschland	100	100	118	120	115
Deutsches Reich	100	106	105	112	117

*) Die geernteten Getreide- und Kartoffelmengen sind mit Durchschnittspreisen der betreffenden Wirtschaftsjahre einheitlich für sämtliche Landesarbeitsamtsbezirke bewertet worden. Da nur die Entwicklung in den einzelnen Bezirken von Jahr zu Jahr gezeigt werden soll, brauchte das Preisgefälle zwischen Westen und Osten nicht beachtet zu werden; das gleiche gilt für die gebietsweise unterschiedliche Verwendung der Ernte zu Nahrungs- oder Futterzwecken bzw. zum Selbstverbrauch oder Verkauf.

der Entwicklung des Wertes der Getreide- und Kartoffelerträge und des Schlachtwertes der Viehbestände zeigen.

Da der Getreide- und Kartoffelbau durchschnittlich 70 bis 75 v. H. des Ackerlandes be-

anspruch, spiegelt der Wert der Getreide- und Kartoffelernte in den einzelnen Jahren — abgesehen von kleineren Bezirken, denen bestimmte Spezialkulturen, wie Hopfen-, Wein-, Obst- oder Gemüsebau, das Gepräge geben — annähernd die Entwicklung der Verkaufserlöse pflanzlicher Erzeugnisse wider.

Ebenso läßt die Entwicklung des Wertes der Schlachtviehbestände Schlüsse zu auf die Entwicklung der Ertragslage der gesamten Viehwirtschaft.

Schlachtwert des Viehbestandes*)
1932 = 100

Landesarbeitsamtsbezirk	1932	1933	1934	1935	1936
1. Ostpreußen	100	113	131	150	155
2. Schlesien	100	111	123	137	146
3. Brandenburg	100	114	127	140	146
4. Pommern	100	113	130	148	155
5. Nordmark	100	114	119	146	154
6. Niedersachsen	100	112	126	145	152
7. Westfalen	100	112	129	149	159
8. Rheinland	100	112	126	142	153
9. Hessen	100	110	122	138	149
10. Mitteldeutschland	100	112	124	139	149
11. Sachsen	100	114	127	143	149
12. Bayern	100	111	123	140	146
13. Südwestdeutschland	100	111	121	140	149
Deutsches Reich	100	112	125	142	150

*) Die Bestände an Rindvieh, Schweinen und Schafen sind in den einzelnen Landesteilen mit Hilfe der üblichen Schlüsselzahlen auf Großvieheinheiten umgerechnet und mit dem Preisindex für Schlachtvieh einheitlich in allen Bezirken bewertet worden. Auf diese Weise erübrigte sich die kaum durchführbare Errechnung eines Durchschnittspreises für die Großvieheinheit.

Bei der Auswertung beider Übersichten zu einem einheitlichen Bild ist zu beachten, daß der Anteil der pflanzlichen und tierischen Erzeugung in den einzelnen Landesteilen verschieden ist. So liegt in manchen Gegenden das Schwergewicht in der Viehwirtschaft (z. B. in Nordwestdeutschland oder im Allgäu), während in anderen Getreide- und Hackfruchtbau stärker hervortreten (z. B. in Ost- und Mitteldeutschland).

Der wirtschaftliche Wiederaufstieg der Landwirtschaft seit 1932 war am stärksten in den östlichen Landesteilen Ostpreußen, Pommern, Schlesien, Nordmark (Mecklenburg), d. h. also in den Gebieten, deren Lage, wie die Entwicklung der Verschuldung zeigt, 1932 am schlechtesten war.

Verschuldung der Landwirtschaft *)
(einschließlich Kapitalwert der Renten und Altenteile)
in v. H. des Einheitswerts 1931

Bezirke	Am 1. Juli	
	1924	1932
Ostpreußen, Schlesien, Brandenburg, Pommern, Mecklenburg	35	74
Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Westfalen, Hessen-Nassau, Mitteldeutschland, Sachsen	15	40
Rheinland, Hessen, Bayern, Südwestdeutschland	18	44

*) Nach Berechnungen des Reichsnährstandes.

Die gebietsweise sehr unterschiedliche Entwicklung im Bereich der pflanzlichen Erzeugung ist zum Teil auf die regionalen Unterschiede des Ernteauffalls zurückzuführen; so wurden z. B. Mitteldeutschland, Brandenburg und Sachsen im Jahre 1934 sehr stark durch Dürre beeinträchtigt. Gewisse Verschiebungen ergeben sich vereinzelt auch aus der Einschränkung der Getreide- und Kartoffelflächen zugunsten anderer Früchte, z. B. der Zuckerrüben, Öl- und Gespinstpflanzen.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		2-7. März 1936	9-14. März 1936	16-21. März 1936	23-28. März 1936	30. März bis 4. April 1936	6-11. April 1936	13-18. April 1936	20-25. April 1936	1-6. März 1937	8-13. März 1937	15-20. März 1937	22-27. März 1937	30. März bis 3. April 1937	5-10. April 1937	12-17. April 1937	19-24. April 1937
		9	10	11	12	13	14	15	16	9	10	11	12	13	14	15	16
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	 1937,1 *)1245															
darunter:																	
Hauptunterstützungsempfänger ^{1) 2)}		 405,7 } *) 783															
in der Arbeitslosenversicherung		 727,7 } *) 139															
in der Krisenunterstützung		 305,3 1601,2															
Wohlfahrtserwerbslose		 1881,5															
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ³⁾																	
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	323,4	321,2	336,6	331,6	327,2	332,7	345,3	323,7	410,9	421,4	419,3	434,9	411,7	415,5	420,1	.
— in Deutsch-Oberschlesien	"	66,5	68,4	69,1	67,8	61,7	58,8	66,9	65,7	75,5	77,8	77,4	74,8	77,9	79,7	81,9	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	70,3	70,5	70,2	69,6	70,0	67,0	65,6	68,5	90,8	81,2	81,0	80,7	81,5	81,8	81,8	.
Steinkohle, Großbritannien ⁴⁾	"	805,3	810,1	802,0	771,4	779,9	829,0	643,5	804,4	853,3	862,2	886,6	897,3	777,6	886,3	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1 000	124,1	128,8	131,0	129,4	131,5	129,9	129,7	129,3	136,2	139,0	143,1	143,5	144,3	146,1	145,0	.
Kreditsicherheit																	
Vergleichsverfahren	Anzahl	9	12	10	7	4	7	6	14	6	15	10	3	.	.	.	.
Eröffnete Konkurse	"	52	55	51	53	44	38	33	53	71	51	50	35	.	.	.	.
Reichsbank																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	77	77	.	77	77	72	72	74	73	.	73	73	73	73	74	74
Kapitalanlagen	"	4552	4502	.	4352	4968	4878	4764	4493	5086	.	5002	4945	5640	5217	4986	4839
darunter:																	
Wechsel- und Lombardkredite	"	3891	3843	.	3692	4312	4231	4135	3903	4567	.	4504	4450	5162	4761	4541	4410
Deckungsfähige Wertpapiere	"	347	344	.	340	336	327	309	270	218	.	196	182	167	145	133	118
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	611	572	.	673	768	699	776	722	659	.	716	835	970	816	789	764
Bundes-Reserve-Banken U.S.A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	5,7	4,9	5,6	6,1	7,3	5,5	6,2	5,3	7,3	4,9	4,3	7,7	12,0	8,2	11,1	7,7
Risikoprämien	"	2430,8	2430,3	2430,3	2430,3	2430,2	2430,3	2430,3	2430,3	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2459,1	2486,6	2486,6
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	5954	5913	.	5726	6266	6114	5999	5733	6523	.	6384	6278	6888	6481	6309	6186
davon Reichsbanknoten	"	3968	3965	.	3843	4267	4139	4061	3876	4621	.	4522	4445	4938	4646	4498	4390
Postscheckverkehr ⁵⁾	"	1238	1329	1154	1334	1407	1231	1270	1368	1415	1576	1392	1460	1456	1583	1529	.
Postscheckguthaben (Bestände)	"	611	574	557	605	634	694	659	665	694	680	648	610	762	718	698	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Debetzinsen ⁶⁾	"	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
Kreditzinsen ⁷⁾	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Blankotagesgeld	"	3,13	3,08	3,09	3,15	3,33	3,00	2,88	2,65	2,85	3,04	3,23	3,31	3,38	2,75	2,42	2,13
Monatsgeld	"	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,03	3,06	3,08	3,14	3,08	3,08	3,11	3,09
Privatdiskont	"	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	2,90	2,88
Warenwechsel mit Bank giro	"	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	3,32	3,25	3,28	3,28	3,35	3,32	3,21	3,33
Normale Spareinlagen	"	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Rendite der 4 1/2 %-Pfandbriefe	"	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,59	4,59	4,58	4,58	4,57	4,56	4,55	4,54
Call money New York	"	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Privatdiskont London	"	0,56	0,56	0,56	0,55	0,56	0,56	0,56	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55
„ Zürich	"	2,31	2,31	2,32	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	1,25	1,25	1,25	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
„ Amsterdam	"	1,00	1,32	1,34	0,98	1,31	1,20	1,19	1,15	0,25	0,25	0,26	0,12	0,19	0,19	0,19	0,19
Effektenmarkt																	
Festverz. 4 1/2 %-Wertpapiere	v. H.	95,34	95,34	95,32	95,26	95,28	95,35	95,38	95,35	97,65	97,08	97,71	97,73	97,95	98,20	98,52	98,69
Kursniveau, gesamt ⁸⁾	"	95,98	95,98	95,96	95,93	95,96	96,00	96,03	96,02	98,12	98,14	98,16	98,17	98,41	98,62	98,90	99,04
— Pfandbriefe	"	94,05	94,06	94,05	94,02	94,02	94,07	94,08	94,02	96,39	96,45	96,54	96,61	96,84	97,18	97,59	97,86
— Kommunal-Obligationen	"	93,87	93,87	93,78	93,54	93,52	93,77	93,86	93,75	97,07	97,16	97,11	97,08	97,16	97,53	97,92	98,10
— Öffentliche Anleihen ⁹⁾	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	101,48	101,94	102,32	102,59
5 % Industrie-Obligationen	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	93,3	92,3	93,1	94,2	94,8	95,6	96,2	96,8	109,0	109,8	109,6	109,0	109,1	109,5	110,8	111,6
— Bergbau und Schwerindustrie	"	99,7	98,5	99,8	101,7	102,7	103,6	104,3	105,0	120,7	121,6	120,6	119,8	119,6	120,0	121,5	122,7
— Verarbeitende Industrie	"	86,6	85,5	86,3	87,1	87,6	88,4	89,1	89,9	101,1	101,8	101,9	101,6	101,7	102,1	103,3	104,0
— Handel und Verkehr	"	99,1	98,3	98,9	99,5	99,9	100,7	101,0	101,2	112,2	113,0	112,7	112,1	112,3	112,8	113,8	114,7
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	2,4608	2,4690	2,4715	2,4795	2,4885	2,4863	2,4884	2,4895	2,4900	2,4900	2,4900	2,4900	2,4900	2,4908	2,4912	2,4900
London	RM je £	12,28	12,29	12,29	12,29	12,33	12,31	12,30	12,29	12,17	12,16	12,17	12,17	12,18	12,21	12,23	12,27
Paris	RM je 100 Fr	16,42	16,40	16,40	16,39	16,41	16,40	16,41	16,40	11,53	11,39	11,43	11,44	11,45	11,33	11,12	11,08
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ¹¹⁾	1913 = 100	74,2	74,3	74,5	74,5	74,6	74,6	74,5	74,4	82,5	83,5	83,8	82,5	82,9	82,1	80,4	79,6
Großhandelspreise (gesamt)	"	103,5	103,6	103,6	103,6	103,7	103,7	103,8	103,8	106,0	106,1	106,2	106,1	106,2	106,2	105,9	105,6
Agrarstoffe	"	104,3	104,4	104,5	104,7	104,9	105,0	105,3	105,1	103,7	103,8	103,8	103,9	104,0	104,3	104,3	103,6
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren	"	93,7	93,8	93,7	93,7	93,5	93,5	93,5	93,5	97,8	98,1	98,4	98,1	98,2	97,8	97,0	96,7
— Fertigwaren	"	120,0	120,1	120,2	120,2	120,2	120,3	120,2	120,3	123,5	123,5	123,6	123,6	123,7	123,6	123,7	123,8
darunter: Produktionsgüter	"	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2
Verbrauchsgüter	"	125,4	125,6	125,7	125,7	125,8	125,9	125,9	125,9	131,3	131,3	131,4	131,4	131,6	131,5	131,7	131,9
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926 = 100	82,8	82,4	82,4	82,5	82,4	82,4	82,6	82,4	91,0	92,9	93,7	94,3	94,7	94,5	94,5	93,8
Großbritannien (Fin. Times)	1913 = 100	97,3	97,1	97,5	97,4	97,4	97,5	97,4	97,4	114,9	116,8	118,2	120,0	120,6	119,8	118,9	118,9
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	175,0	175,0	175,0	175,0	177,0	177,0	177,0	177,0	175,0	175,0	175,0	175,0	175,0	175,0	175,0	175,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	42,0	42,0	42,0	42,0	42,0	42,0	42,0	42,0	41,3	41,3	41,3	41,3	41,3	41,3	41,3	41,3
Rindshäute, süd. (Hamb.)	je 1/2 kg	0,42	0,42	0,42	0,42	0,42	0,42	0,42	0,41	0,54	0,54	0,56	0,56	0,58	0,62	0,61	0,57
Maschinengußbruch, Düsseldorf ¹²⁾	je t	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0
× Baumwolle, New York loco	cts je lb	11,24	11,46	11,44	11,51	11,69	11,75	11,73	11,88	13,84	14,45	14,73	14,55	15,17	14,80	14,13	*13,65
× Weizen, New York, hardw. loco	cts je 60 lbs	128,62	129,12	126,75	121,87	117,87	115,62	119,00	122,00	150,50	155,00	155,75	156,63	157,75	153,00	155,25	*153,87
× Kautschuk, First crepe, London	d je lb	7 1/2	7 1/16	7 1/16	7 1/16	7 1/16	7 1/16	7 1/16	7 1/16	10 1/16	11 1/16	12 1/16	12 1/16	13 1/16	12 1/16	10 1/16	*11 1/16
× Kupfer Electrolyt, London	£ je t	40,32	40,50	40,50													

		Einheit†)	1936												1937		
			Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
Ver. Staaten von Amerika																	
Beschäftigte in der Industrie ¹⁾	1923/25 = 100	D	88,8	87,4	87,7	88,6	89,8	90,4	92,8	93,4	93,8	94,4	96,2	98,5	98,8	99,6	.
Produktion ²⁾ , gesamt	"	"	97	94	93	101	101	104	108	108	109	110	114	121	114	116	.
—, Bergbau	"	"	104	111	97	106	102	100	101	99	102	105	112	117	109	114	.
—, Verarbeitende Industrie	"	"	96	92	93	100	101	105	109	110	110	111	114	121	115	116	.
Außenhandel, Gesamteinfuhr	Mill. \$	S	187,5	192,8	198,7	202,8	191,2	190,4	194,2	192,6	215,7	212,7	196,4	244,3	240,4	277,8	.
—, Spezialausfuhr	"	"	198,6	182,0	195,1	192,8	200,8	185,7	180,0	178,2	220,2	264,8	225,8	229,7	221,6	232,5	.
Goldbestände, gesamt ³⁾	"	E	10182	10167	10184	10225	10402	10608	10648	10716	10845	11045	11184	11258	11358	11436	11574
—, Bundesreservbanken ⁴⁾	"	"	7652	7670	7695	7704	7824	8107	8198	8299	8395	8651	8799	8852	8850	8847	8814
Zahlungsmittelumlauf, insges. ⁵⁾	"	"	5737	5846	5877	5886	5953	6241	6162	6227	6206	6351	6466	6543	6349	6399	6377
Emissionen ⁶⁾ , gesamt	"	S	412	303	767	1003	420	734	339	207	409	466	381	724	622	522	382
—, Neues Kapital	"	"	124	107	130	177	113	220	103	218	179	175	158	266	249	168	185
Handelswechsel 4—6 Monate ⁷⁾	% p. a.	D	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,82
Aktienindex (419 Aktien) ⁸⁾	1926 = 100	"	100,1	106,1	108,7	108,9	101,9	105,6	100,2	113,0	114,1	118,7	124,2	122,8	126,0	129,5	129,2
Obligationenkursniveau ⁹⁾	v. H.	"	102,7	104,5	104,4	103,7	102,7	102,6	102,4	103,0	104,3	104,9	105,4	105,4	105,8	104,5	102,3
Indexziffer d. Großhandelspreise ¹⁰⁾	1926 = 100	"	80,6	80,6	79,6	79,7	78,6	79,2	80,5	81,6	81,6	81,5	82,4	81,2	83,9	86,3	86,9
— der Lebenshaltungskosten ¹¹⁾	1923 = 100	"	83,9	83,5	83,2	83,4	83,8	85,1	85,2	85,6	85,9	85,7	85,8	83,1	83,9	87,2	.
Großbritannien																	
Arbeitslosigkeit ¹²⁾	1000	E	2131	2017	1879	1807	1697	1708	1600	1612	1620	1614	1621	1622	1677	1625	1576
Produktion ¹³⁾ , gesamt	1924 = 100	VD	.	116,3	.	.	118,4	.	.	114,6	.	122,2	.	.	118,6	.	.
—, Eisen- und Stahlerzeugung	"	"	.	106,5	.	.	108,8	.	.	108,7	.	114,0	.	.	115,7	.	.
—, Textilindustrie ¹⁴⁾	"	"	.	132,0	.	.	128,7	.	.	122,6	.	128,6	.	.	137,6	.	.
Außenhandel, Spezialeinfuhr	Mill. £	S	65,7	56,7	62,2	60,7	63,5	62,6	63,7	61,7	68,0	76,1	74,3	77,6	70,5	64,7	76,0
—, Spezialausfuhr	"	"	24,5	35,1	36,5	33,4	36,4	32,1	40,1	35,3	37,0	41,8	38,4	40,5	39,1	38,6	43,5
Bank von England, Goldbest. ¹⁵⁾	"	D	200,2	200,6	200,6	210,7	204,9	211,0	230,7	243,6	247,0	248,7	248,7	287,7	313,7	313,7	314,6
—, Notenumlauf	"	"	401,4	399,0	404,9	417,7	424,2	433,3	443,6	448,2	446,0	446,1	463,9	455,1	455,2	466,7	.
Emissionen ¹⁶⁾ , insgesamt	"	S	33,9	19,7	7,0	10,4	19,5	18,4	24,4	6,1	9,5	26,9	20,9	20,2	27,6	10,6	11,3
Privatdiskont London	% p. a.	M	0,56	0,55	0,56	0,56	0,59	0,83	0,59	0,55	0,55	0,55	0,56	0,56	0,56	0,55	0,55
Aktienindex ¹⁷⁾	1924 = 100	"	154	159	155	160	154	154	157	165	167	170	169	167	169	165	156
Obligationenkursniveau ¹⁸⁾	"	"	137,4	137,0	136,2	137,4	137,6	135,8	135,7	136,8	137,4	138,4	137,6	135,5	134,5	129,2	126,3
Indexziffer d. Großhandelspreise ¹⁹⁾	1930 = 100	D	91,8	91,7	91,7	91,9	91,9	92,6	93,6	95,2	96,1	97,6	98,3	100,8	102,9	103,9	107,3
— der Lebenshaltungskosten ²⁰⁾	1924 = 100	E	84,0	83,5	82,5	82,5	82,5	83,5	83,5	84,0	84,5	86,5	86,5	86,5	86,5	86,5	86,5
Frankreich																	
Stellensuchende	1000	D	512	531	518	494	476	460	467	464	455	454	452	449	461	447	.
Produktion, gesamt ²¹⁾	1913 = 100	"	97	99	101	102	102	98	98	93	95	98	99	100	101	103	.
Außenhandel, Spezialeinfuhr	Mill. frs.	S	2014	2051	1954	2126	1967	1831	1851	1764	1862	2247	2707	3013	3319	3681	3227
—, Spezialausfuhr	"	"	1203	1229	1242	1193	1170	1131	1101	1173	1190	1460	1720	1637	1773	1695	1837
Bank v. Frankreich, Goldbest. ²²⁾	"	E	63223	65789	65587	61937	57022	53999	54942	54511	50111	64359	64359	60359	57359	57359	57359
—, Notenumlauf	"	"	81503	81239	83197	82557	84705	85106	85892	84324	83750	87198	86651	89342	87688	87062	85746
Emissionen der Aktiengesellschaften ²³⁾	"	S	119	61	70	39	78	155	13	56	74	82	172	209	200	212	190
Privatdiskont	% p. a.	D	4,24	3,78	3,69	5,01	5,68	5,65	3,59	3,12	3,06	2,54	1,91	2,00	1,99	3,64	4,07
Aktienindex (300 Aktien) ²⁴⁾	1913 = 100	E	195	202	196	193	166	154	138	137	153	195	209	221	267	264	261
Obligationenkursniveau (36 Werte)	"	"	78,9	77,9	75,2	75,8	74,7	73,8	73,2	73,2	75,2	80,8	78,8	78,4	77,5	75,1	74,6
Indexziffer der Großhandelspreise (126 Waren)	"	"	359	372	376	371	374	378	391	403	420	471	492	519	538	533	554
— d. Lebenshaltungskosten (Paris)	1914 = 100	VD	.	486	.	.	497	.	.	504	.	540	.	.	533	554	.
Polen																	
Produktion, gesamt ²⁵⁾	1928 = 100	D	67,3	68,6	67,6	71,3	71,0	71,7	71,7	73,3	74,7	74,7	74,9	77,5	80,1	83,6	.
—, Produktionsgüter ²⁶⁾	"	"	61,4	62,8	65,7	70,2	71,1	70,5	72,9	73,2	75,3	75,2	76,4	79,7	80,4	82,0	.
—, Verbrauchsgüter ²⁷⁾	"	"	74,5	77,2	69,8	74,0	72,2	74,1	72,6	74,8	76,1	75,1	75,9	77,1	80,5	84,2	.
Außenhandel, Spezialeinfuhr ²⁸⁾	Mill. Zloty	S	75,6	76,3	80,3	83,6	81,1	62,0	82,5	87,3	97,1	94,3	92,5	91,0	90,7	81,5	106,7
—, Spezialausfuhr ²⁹⁾	"	"	80,8	77,9	81,4	86,5	85,2	70,4	84,1	85,8	89,4	93,4	95,2	96,4	98,4	92,3	107,8
Geldumlauf	"	E	1345	1387	1376	1410	1475	1422	1408	1450	1469	1525	1453	1462	1418	1428	1429
Bank von Polen, Goldbestand	"	"	445	445	427	381	375	371	366	367	373	373	379	393	397	400	406
Spareinlagen ³⁰⁾	"	"	1353	1369	1358	1327	1281	1291	1299	1292	1291	1260	1263	1304	1330	1349	.
Aktienindex ³¹⁾	1928 = 100	D	21,2	21,6	21,4	21,8	27,2	26,2	24,7	25,4	27,9	29,6	27,5	26,5	26,1	28,4	.
Rendite der Staatsanleihen	% p. a.	"	11,35	11,00	11,51	11,54	12,03	13,84	15,94	15,77	14,34	13,25	13,25	13,25	13,25	13,25	.
Wechseldiskontsatz ³²⁾	"	"	8,6	8,5	8,6	8,8	8,6	8,8	8,7	8,6	8,6	8,6	8,6	8,6	8,7	8,7	.
Indexziffer der Großhandelspreise	"	"	52,1	52,2	52,1	53,0	53,7	53,9	53,6	53,9	54,6	55,5	56,1	56,9	58,4	59,9	.
Gesamt	1928 = 100	"	35,4	36,5	36,2	38,8	39,8	39,4	37,0	37,0	38,7	41,9	41,9	42,0	44,5	48,5	.
Landwirtschaftl. Produkte	"	"	60,3	59,7	59,7	60,7	61,3	60,7	60,8	60,5	60,7	61,6	61,9	62,4	63,8	65,2	65,3
Indexziffer d. Lebenshaltungsk.	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	.
Niederlande																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen	1000	E	475,9	465,5	429,0	415,7	392,9	378,8	375,7	381,4	390,1	394,4	419,5	455,2	466,2	459,6	.
Steinkohlenförderung ³³⁾	1000 t	S	1058	960	1015	1020	979	985	1120	1077	1131	1182	1141	1134	1096	1090	.
Außenhandel (o. Gold u. Silber)	Mill. hfl.	"	79	74	79	81	76	77	80	82	82	92	101	114	106	106	125
Spezialeinfuhr	"	"	50	50	55	57	53	53	60	63	72	76	77	80	73	79	94
Spezialausfuhr	"	"	667	675	697	714	698	589	629	663	701	570	670	820	870	920	.
Notenbanken, Goldbestand ³⁴⁾	St	"	65,9														

